

Kaisliche, 8. März. Der Kronprinz hat heute Abend hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Großherzog empfangen.

* Prinzessin Heinrich von Preußen, welche mit ihren beiden jüngsten Kindern gegenwärtig nach dem Besuche am Großherzoglichen Hofe in Darmstadt weil, wird Ende dieser Woche nach dort nach Kiel zurückkehren, um so zeitig in der Heimatzeit einzu treffen, daß sie das Kaiserpaar, welches bekanntlich am Empfange des heimkehrenden Prinzen, baldert eine große Zeit in Kiel anwesend sein wird, dort begrüßen kann.

* Aus dem Offizierskorps. Frhr. von Falkenhäusern, der kommandierende General des württembergischen Armeekorps, wurde, dem „Schwab. Merkur“ zufolge, unter Verleihung des Großkreuzes des Kronordens seiner Stellung entlassen. Frhr. von Falkenhäusern ist preussischer Generalleutnant seit 1896.

* Ein Berliner Staatsminister sendet den Wäutern nachsichtige grüßende Grüße. Dem gemeinsamen Vertrag, welchen der Chef des Zivilcabinets und der Staatsminister am Freitag dem Kaiser zu halten hatten, wird in Hoffen eine besondere Bedeutung beigelegt. Es soll sich um eine inoffizielle genommene Personaländerung handeln, die das Organ des Staatsministeriums vertrieben. Welche schon im Sommer v. z. in nahe Zukunft gescheit hätte.

* D. Stöder. Das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum der Berliner Stadtmision hat der theologische Fakultät in Großraam Anlaß gegeben, dem Hofprediger a. D. Stöder, der je ins Leben gerufen und wesentlich durch seine persönliche Initiative zu ihrer gegenwärtigen Blüte und umfangreichen Organisation gebracht hat, die Würde eines Ehrenprofessors der Theologie zu verleihen. Die Begründung im Diplom hebt die Thatkraft rühmend hervor und erwähnt zum Schluß noch anerkennend die erlauchtere Beistandigkeit Stöders. Hofprediger Stöder löst übrigens mit Ende dieses Monats die Medation der „Deutschen Evang. Kircheng.“ nieder. An seine Stelle tritt der Pastor Ernst Hunke; der Titel des Plattes wird geändert in „Die Reformation“.

* Personalnachrichten. Hofprediger und Garnisonkapellmeister in Potsdam erhebt einen Auf in die evangelische Gemeinde in Bonn zur Übernahme der früher vom Oberhofprediger Dr. Dreyer an der inangewandten Stelle befehligt, hat aber diesen Ehrenposten aufgegeben. Der Kaiser hat die Wittin Udo Eolberg, der weniger als mit der Zaue des auf der Westseite in Bremen erbauten neuen Kreuzes „G. bewaigt. Der Stapelplan findet am 22. d. Mts. statt.

* Tabakoll. Von einigen Bergorganen wird die Erklärung des Staatsrats des Innern in der Freitagssitzung der Vorkommission über den Tabakoll dahin ausgelegt, als ob sie zu einer Verurteilung in Bezug auf die höhere Beförderung der Tabakindustrie Veranlassung gebe. Diese Deutung trifft nach der ministeriellen „Ber. Kor.“ in keiner Weise zu. Die gesammte Darlegung des Grafen Jofobowitsch beweist die ausschließliche in der Richtung auf Beförderung aller Anträge, die eine Erhöhung des Tabakoll besagen. Nur in dieser Absicht hat der Staatssekretär auf den inneren Zusammenhang zwischen Tabakoll und Tabaksteuer ausdrücklich hingewiesen. Sinegen hat er sich, wie seine zu Protokoll gegebene formulierte Erklärung ersieht, schon in der Sitzung selbst mit großer Entschiedenheit dagegen verhalten, daß er auf irgend eine beschränkte Milderung des gegenwärtigen Zollfußes betriffs der Beförderung des Tabaks habe hindeuten wollen.

* Der Bundesrat hat in seiner Sonnabend-Sitzung den Antrag gestellt, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Entschädigung von Personen, die unverschuldet Strafe oder Untersuchungshaft erlitten haben, den südbahnen Zuschüssen überwiehen. Ueber die Resolution des Reichstags zu dem Entwurf über den Reichs-Anwaltsfonds für das Rechnungsjahr 1902 und die Resolution des Reichstages, betreffend die Ueberragung des Hofens für das Verfassungsjahr (154000 Mk.) vom Entwurf für die Ergänzung nach dem Italien (Kapitel 15, Titel 1) auf den Militärstat, wurde Beschluß gefaßt. Ferner wurde beschloffen, daß das Gesetz wegen Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1901 zur Allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werde. Dem Antrag des V. Ausschusses zur Vorlage, betreffend den Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauerien (Steinmetzbetrieben), wurde die Zustimmung erteilt.

* Reichstags-Grüßworte. Wälder sind in dem norddeutschen Reichstagsabgeordneten Haderleben gesagt für Rebafter (S. 1) und (D. 1) 1903, für Reichstags-Abgeordnete (Zeitung) 1540 und für Reichstags-Abgeordnete (Zeitung) 1480. Es steht nur noch das Ergebnis von der Jüdel waren aus, das scheint die Wägl Jellen gesichert.

* Preußen ohne Etat. In Bezug auf die mehrfach erörterte Frage, wie eine Führung der Geschäfte in Preußen über den etatlichen Zustand unter Wahrung von Gesetz und Recht ermöglicht werden soll, weist ein parlamentarischer Berichtsteller darauf hin, daß die Absicht, ein Hochgesetz zu schaffen, nicht besteht, vielmehr soll wieder die Form des Jahres 1897, mit der man schon früheren Spuren folgte, gewählt werden. Demals wurde in das Staats-Gesetz nachfolgender § 4 eingefügt: „Die bis zur gesetzlichen Feststellung des Staatshaushalts-Etats (§ 1) und der Anlage dazu (§ 2) innerhalb der Grenzen derselben geleisteten Ausgaben werden hiermit nachträglich genehmigt.“

* Im Abgeordnetenhaus rechnet man damit, daß die angelegte Forderung des Kullussetats sich nach bis Dienstag, den 18. März hingehen wird, selbst wenn in dieser Woche noch einige Abänderungen abgehandelt werden. An den beiden darauf folgenden Tagen soll dann noch die Einbringung vorläufig zur Verhandlung gelangen, so daß die Ferien am 20. März beginnen werden. Am 9. April sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

* Wie verlautet, liegt es in der Absicht, mit den nötigen Routen gegen Wäbrauch, wie sie unter Gemeindeverwaltungsräten in der Form von Ortsämtern und anderen Einrichtungen ähnlicher Art kennt, die Möglichkeit zu eröffnen, in geeigneten Fällen von dem Erfordernis der Unentgeltlichkeit bei Wahrnehmung des Ehrenamtes in Landgemeinden abzuweichen und voll besoldete Mitglieder dieser Gemeindebehörde zuzulassen. Voraussetzungen für eine entsprechende Vorlage den Landtage in naher Zeit gehen. Weiter haben nach dem Landgemeindeförderungsgesetz die Gemeindevorstände die Gemeindeverwaltungsbehörden im Gemeinrat zu fungieren.

* Zur Erklärung der Schulpflicht. Das Kammergericht hat dahin entschieden, daß der in Preußen obligatorische Schulunterricht den Kindern in einer preussischen Schule zu Theil werden muß, sofern nicht, wie mit einzelnen Bundesstaaten, besondere Verträge über Regelung der Schulpflicht geschlossen sind. Eltern, welche demgegenüber ihre Kinder in ausländischen Schulen und Erziehungsanstalten unterbringen, sind strafällig.

schlossen sind. Eltern, welche demgegenüber ihre Kinder in ausländischen Schulen und Erziehungsanstalten unterbringen, sind strafällig.

* Zur Justizreform. Wie in Brüssel verlautet, beschäftigen die Vereinigten Staaten, dem Brüsseler Zudervertrage beizutreten.

* Eine Entz. Wie der „Daily Chronicle“ sich aus Konstantinopel melden läßt, würden die Vertreter der Mächte, nachdem der österreichische Botschafter jetzt auf seinen Posten zurückgekehrt ist, so wird er damit rechnen, nicht haben irgendwelche Lage in der europäischen Türkei zu bestehen. Im Albanien herrsche völlige Anarchie; die Behörden seien machtlos. Nach den Informationen der „N. N.“ ist die neue Regierung, soweit sie die Mächte betrifft, vollständig unbeständig. Die letzten Verhandlungen aus Konstantinopel haben allerdings einen ungewöhnlichen Umfang angenommen, im Uebrigen aber haben diese Verhandlungen keine größere internationale Bedeutung als jabolle frühere Verträge ähnlicher Art.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

43. Sitzung vom 8. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Satz I.

Bei autem Bezug wird die Generaldebatte über den Kultus-

etat fortgesetzt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) wendet sich gegen die geistigen Ausführungen des Abg. v. Gernert. Wenn Herr v. Gernert feststellt, daß mein Freund Trimbom seit Anfang dieses Jahres hier immer noch anwesend gewesen ist, so wird er damit rechnen, nicht haben irgendwelche Lage in der europäischen Türkei zu bestehen. Im Albanien herrsche völlige Anarchie; die Behörden seien machtlos. Nach den Informationen der „N. N.“ ist die neue Regierung, soweit sie die Mächte betrifft, vollständig unbeständig. Die letzten Verhandlungen aus Konstantinopel haben allerdings einen ungewöhnlichen Umfang angenommen, im Uebrigen aber haben diese Verhandlungen keine größere internationale Bedeutung als jabolle frühere Verträge ähnlicher Art.

Ministerdirektor Swaroff: Am Auftrag des Herrn Kultusministers habe ich zunächst mitgeteilt, daß das Staatsministerium über den im Vorjahre angenommenen Antrag Freirechenman betr. das Ordenswesen einen Bescheid nicht ergoht hat. (Lärm im Centrum.) Die Bescheidene des Herrn Vorredners waren nicht deat, daß man die Forderungen, die er daraus abgeleitet hat, für berechtigt halten müßte. Auf die Bescheidene des Herrn Vorredners ist sofort erwidert, daß die Polizeiverordnung wieder aufgehoben wurde. Wenn die Regierung auf Zulassung von katholischen Orden, so ist zu bedenken, daß in rein evangelischen Gebieten katholische Orden den konfessionellen Frieden hätten können. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Das Vorgehen des Kultusministers ist hier ein nicht liebtvolles gegenüber der katholischen Kirche, sondern vorzügliches Handeln im Interesse des konfessionellen Friedens. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.)

Herr Dr. Geyer (fr. Pol.) lenkt die Debatte auf das Gebiet des Schulwesens und fordert eine energische Maßnahme zur Reform. Wichtig ist auf dem Grunde ist eine bessere Schulverteilung, wobei großer Wert auf eine sorgfältigere Vorbereitung zu legen ist. Berufswert ist, daß in Wäbrungen 30 Pros. der Bevölkerung hiesigen, in anderen Wäbrungen nur 25 Pros.

Ein Kommisler entwirft, es schweben Erörterungen über eine Neuordnung des Schulwesens, bei der die Wünsche des Vorredners zum großen Theile Berücksichtigung finden werden.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt. Herr Abg. Dr. Wagem ist in seinen eigenen Ausführungen auch auf den Antrag Freirechenman zurückgekommen und hat dann die heutigen Zustände im Krankenpflegewesen kritisiert. Wie politische Gründe stehen in dieser Frage noch an genau demselben Standpunkte, den sie im Vorjahre eingenommen haben. Ich habe mit die Rede meines Freundes v. Wagem über den vorjährigen Kultusetat noch einmal durchgesehen und ich bemerke, daß ich alle diese Ausführungen unterschreiben kann. Zur heutigen Diskussion möchte ich sagen, daß nach den Erklärungen des Herrn Regierungskommissars des Herrn von Gernert eine Abänderung des Kultusgesetzes nicht möglich ist, und daß die Bescheidene, die man hier der Staatsregierung genosselt, nicht in irgendwelche Richtung wären. Andererseits muß ich die Staatsregierung bitten, die Fällung von Bescheiden aus der katholischen Seite nicht schneller erfolgen zu lassen. Zu einer grundsätzlichen Erörterung der Sache werden wir jedoch nicht kommen. Wir sind zwar bereit, alle Schritte auf diesem Gebiete zu beschleunigen, aber die Sache ist nicht mehr beweglich, sondern schon mit Rücksicht auf den konfessionellen Frieden. (Beifall erteilt.)

Schulverwaltung gegenüber den katholischen Schulkindern in Breslau. Nachdem das Königl. eingest. ist, hat man die Kinder gegenwärtig in der Schule zurückgelassen. Dieses Vorgehen widerspricht der Cabinets-Ordnung von 1827, die bei dem Plange eines Unterrichtsgesetzes noch heute die gesetzliche Grundlage für den Unterricht ist. Die gegenwärtige Beschlagnahme der Kinder über den üblichen Zeitraum hinweg, wenn sie sich nicht die notwendigen Kenntnisse im Rechnen, Schreiben, Lesen u. s. w. erworben haben. Ihre Kenntnisse in der Religion können aber nicht danach bemessen werden, ob die Kinder bereit oder nicht bereit sind. Wenn sich die Kinder weigern, in deutscher Sprache zu antworten, ist die Fällung in polnischer Sprache vorgenommen worden. (Sehr richtig! im Centrum und bei den Polen, lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen, Zurufe: Weshalb! Disziplin!) Die Zurückhaltung der Kinder widerspricht aber auch der Verfügung, denn nach Artikel 112 der Verfassung ist die Schulpflicht von 1827 als weitergehend anerkannt. Ich habe weniger Bedenken, wieviel Schläge die Kinder in Breslau bekommen haben. Es kommt nur darauf an, daß sie überhaupt durch Zwangsmitel zum Religionsunterricht angehalten werden. Ich würde mich dabei auf das Mittel der „Kreuzzeitung“, die da schreibt, im Religionsunterricht müsse aller Zwang vermieden werden und wir hübe uns weiter auf die Zeugnisse anderer Organe, in denen es heißt, daß die Zurückhaltung der Muttersprache die Seele des Kindes verwüsten müsse; so wie das Kind in der Muttersprache lernen, so müsse es auch den Religionsunterricht in der Muttersprache erhalten. Im Religionsunterricht müssen die Saiten des Herzens angeschlagen werden, und das ist die Aufgabe der Lehrer. Das Vorgehen der Schulverwaltung in Breslau ist ein schändliches Unrecht. (Lebhafter Beifall im Centrum und bei den Polen, Hissen bei den Nationalliberalen.)

Kultusminister Dr. Sadt: Den Ausführungen des Herrn Vorredners muß ich mit aller Entschiedenheit widersprechen. Die Erhaltung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache entspricht durchaus der Verfassung. Bei der Beratung der Verfassung im Jahre 1849 wurde auch ein Antrag eingebracht, nach dem für die nicht deutsch redenden Volksteile des Staates im Kirchen- und Schulwesen Gleichberechtigung der fremden Sprachen erreicht werden sollte; dieser Antrag wurde aber nicht angenommen. Mehrheit abgelehnt. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Da sollte doch der Vorwurf, unser Vorgehen stünde im Widerspruch zur Verfassung, nicht erhoben werden. Es ist ein Unbegriff, daß die Eltern bestimmen sollen, in welcher Sprache die Kinder unterrichtet werden sollen. Das heißt doch alles Disziplin und Autorität unterbrechen. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Die Eltern müssen auf dem Wege, die wir in der Polentage eingeschlagen haben, unweigerlich gehen und wir erhoffen dazu die Unterstützung der großen Mehrheit dieses hohen Hauses. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Herr Abg. Hochenberg (ll.): Dem Abg. Wagem gegenüber muß ich doch betonen, daß, wenn die Kinder ihrem Recht im Religionsunterricht die Antwort verweigern, sie noch nicht das Recht von Kenntnissen in der Religion besitzen, das sie entlassen werden könnten. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Mit der Zurückhaltung der Verhältnisse der Breslauer Kinder fördern wir die Bildung der Kinder bei den Nationalliberalen und dem Centrum. Wenn die Kinder noch über das 14. Jahr hinaus in der Schule zurückgehalten werden, so ist das für die Kinder eine Wohlthat, die Maßregel richtet sich aber gegen die Eltern und wird ihre Wirkung wohl auch nicht verfehlen. In einem meiner politischen Freunde habe ich die Mängel zu bedenken, dessen Name mit der Absicht der preussischen Schulen immer verbunden ein wird. (Beifall.) Sein Name wird in den kommenden Tagen noch mehr als in den Tagen der Gegenwart dankbar und mit Anerkennung genannt werden. (Beifall.) Wenn Herr Sadt den Ministerialdirektor Kähler im Namen der preussischen Schulpflicht aus dem Prozess zu ziehen noch den Dank aller Deutschen verdient, dann unsere Volksschule und ihre gesunde Weiterbildung am Herzen liegt. (Beifall bei den Nationalliberalen.) Zu bedauern ist, daß selbst auf höheren Schulen und den Hochschulen hier und da der Schulunterricht konfessionell geblieben ist. Was aber nach der Absicht der Reichsverfassung Lehrgeschichte lehren, aber man beschränke nicht die Professur mit einem konfessionellen Etiquette, das nur auf die Wissenschaftlichkeit beruhen kann. Wie auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete die Gegenfälle immer aufeinanderprallen, so wird es auch und noch noch mehr, lange noch auf religiösem Gebiete sein. Die Wirkung von politischen und religiösen Verhältnissen ist genug zu bedauern, aber die Wirkung der Kampfe sieht höher und wichtiger, ein Kampf zweier grundsätzlicher Weltanschauungen, und von dem Ausgang dieses Kampfes hängt es ab, welche Volksschulung in öffentlichen und Staatsleben vorwiegend berücksichtigt werden soll. Die Ausführungen des Abg. Dautenberg über meine Auffassung von der Schulpflicht haben mich sehr überzeugt. Bei den Vorkommnissen des Staats sind die kirchengemeinschaften gegenüber kommt es auf das beschränkte Weise der beiden Kirchen an. Nach der Eigenart der beiden Kirchen heißt es zu differenzieren und das alsbaldige summe erheben. Wenn auf dem Oberbau der Katholiken ein neuer neuer Schulkampf geblieben ist, so kommt der sicher nicht von Seiten des Staats und der evangelischen Kirchen. Die drohenden Wollen, die Herr Trimbom aufsteigen ließ, entstehen in der katholischen Kirche selbst. Ich verziehe, daß Ihnen die Bewegung in Ceteris und Frankreich Sorgen macht. Aber deshalb können Sie doch nicht um Verzeihen machen. Wenn Sie beschließen, die katholische Kirche zu unterstützen, so werden Sie schreiben, wie die Macht Sie im öffentlichen Leben haben. Wenn die Regierung nachgelassen ist auf Schritt und Tritt (Lachen im Centrum), dann müssen Sie sagen, es ist kein Verbrechen, wenn auf dem Gebiet des Abg. Sadt ein öffentliches evangelisches Rede gehalten wird. Wie denken des Kultur Abg. Sadt und seines Leiters beide nur mit Dank und Anerkennung und werden ich nicht den Staat brechen, wenn auf seinen Verfassungen einmal eine rednerische Entlassung vorkommt. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Wenn Sie sich dann gegen den Evangelischen Bund wenden, so sagen die, der Evangelische Bund ist kein Angriff. Er will die deutsch-protestantische Interessen betreffen, und werden Sie sich nicht verletzen können. Doch nun zum Schluß. Wenn mir die Zukunft des deutschen Vaterlandes denken, so wird wohl nie das Ideal erfüllt werden, daß wir alle einer Konfession angehören. Wo aber können wir das Ideal erreichen, daß in unserem Vaterlande nach einem geschäftlichen Verste die beiden Konfessionen nebeneinander in Frieden leben. Wenn wir dieses Ideal auch auf den Verfassungen des Evangelischen Bundes beschaffen, so lassen Sie sich das ruhig gefallen und sprechen Sie: Wir wollen ebenfalls christlich kämpfen und unsere Unterlegenheit bekennen. (Gütlicher Beifall bei den Nationalliberalen.)

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Herr Dr. Wagem (Cent.) trägt weitere Fälle vor, in denen er eine Veranschaulichung der katholischen Kirche erblickt.

Ausland.

Schweden. Verbot einer anti-englischen Landhebung. Der Staatsrat hat eine von mehreren Berner Bürgern gezeichnete Flugblätter untersagt. Diese sollten am gestrigen Sonntag mit der Unterstützung des Reichs-Kreuzes, das aus dem Präsidenten des internationalen Komitees des Nothen Kreuzes, Monnier, gegen die Verletzung des A. R. G. Rechts durch England in Transvaal einmarschieren zu erheben.

Sina.

Aus London, 8. März, meldet das Reuters Bureau: Die Aufständischen in der Provinz Kwangsi haben den Dr. Kaisi-fou (80 englische Meilen von Hongkong) erobert.



Wagdebürger Handelsbericht vom 8. März. (Schlußbericht.) ...
Korn- und Getreidebericht. ...
Wollbericht. ...
Leinwandbericht. ...
Baumwollbericht. ...
Kunstseidenbericht. ...
Textilmaschinenbericht. ...
Metalle. ...
Sonstiges. ...

Schweinefleisch 1.30-1.50 Mtl., Kalbfleisch 1.20-1.40 Mtl., Hammelfleisch 1.30-1.50 Mtl., Speck, geräuchert 1.60 Mtl., Schmalz 2.00 bis 2.40 Mtl., etc. ...

Riesepool, S. März. (Schlußbericht.) ...
Umlauf 5000 Pfund, davon für Erfüllung und Export 500 Mtl. ...
Berliner Börse. ...
Frankfurter Börse. ...
Hamburger Börse. ...
Londoner Börse. ...

Leinwand. ...
Baumwoll. ...
Kunstseide. ...
Textilmaschinen. ...
Metalle. ...
Sonstiges. ...

Wagdebürger. ...
Korn- und Getreide. ...
Woll. ...
Leinwand. ...
Baumwoll. ...
Kunstseide. ...
Textilmaschinen. ...
Metalle. ...
Sonstiges. ...

Riesepool, S. März. (Schlußbericht.) ...
Umlauf 5000 Pfund, davon für Erfüllung und Export 500 Mtl. ...
Berliner Börse. ...
Frankfurter Börse. ...
Hamburger Börse. ...
Londoner Börse. ...

Waren- und Produktberichte

Wagdebürger. ...
Korn- und Getreide. ...
Woll. ...
Leinwand. ...
Baumwoll. ...
Kunstseide. ...
Textilmaschinen. ...
Metalle. ...
Sonstiges. ...

1. Ziehung der S. Klasse 200. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinnung am 8. März 1902, vermittlungs-
nach die Gewinnung über 172 auf bei verbleibenden Nummern in
(Cine Gewähr.)

177	317	729	809	855	1132	30	44	89	214	47	605	770	2009	39	170	201
592	622	638	647	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663
59	549	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574
337	75	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
8017	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
1002	3	73	121	301	430	611	831	729	94	87	1107	298	80	314	5	8
13054	110	28	(30)	302	471	739	67	103	154	147	1406	7	333	38	4	8
40	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160
1740	1741	1742	1743	1744	1745	1746	1747	1748	1749	1750	1751	1752	1753	1754	1755	1756
1757	1758	1759	1760	1761	1762	1763	1764	1765	1766	1767	1768	1769	1770	1771	1772	1773
1774	1775	1776	1777	1778	1779	1780	1781	1782	1783	1784	1785	1786	1787	1788	1789	1790
1791	1792	1793	1794	1795	1796	1797	1798	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807
1808	1809	1810	1811	1812	1813	1814	1815	1816	1817	1818	1819	1820	1821	1822	1823	1824
1825	1826	1827	1828	1829	1830	1831	1832	1833	1834	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841
1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858
1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875
1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943
1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045
2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062
2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079
2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096
2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113
2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130
2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147
2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164
2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181
2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198
2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215
2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232
2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249
2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266
2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283
2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300
2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317
2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334
2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351
2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368
2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385
2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402
2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419
2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436
2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453
2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470
2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487
2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504
2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521
2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538
2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555
2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572
2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589
2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606
2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623
2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640
2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657
2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674
2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691
2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708
2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725
2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742
2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759
2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776
2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793
2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810
2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827
2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844
2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861
2862	2863	2864	2865	2866												